

Einjahreshaushalt 2022 der Stadt Mannheim beschlossen

Nachdem Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Erster Bürgermeister und Kämmerer Christian Specht den Haushaltsplan für das Jahr 2022 am 5. Oktober vorgestellt haben, hat der Gemeinderat nach eintägigen Beratungen und der Behandlung von 116 Anträgen den Haushalt 2022 am 14. Dezember beschlossen. GRÜNE, SPD, CDU, LI.PAR.Tie. und die Freien Wähler – ML stimmten einstimmig für den Haushalt. FDP / MfM und AfD dagegen. Der Haushalt 2022 hat ein Gesamtvolumen von 1,70 Milliarden Euro.

„Wir befinden uns in einer extrem herausfordernden Zeit, in der auch den Kommunen eine große Verantwortung zukommt. Die Pandemie hinterlässt dabei auch ihre Spuren bei den kommunalen Finanzen – geringeren Erträgen stehen höhere Aufwendungen gegenüber. Mit dem nun beschlossenen Einjahreshaushalt gelingt uns jedoch die Stabilisierung unserer Leistungen und Investitionen auf hohem Niveau. Wir können damit weiterhin kraftvoll in Zukunftsprojekte, etwa im Bereich Klimaschutz, investieren und die Weichen für die Zeit nach Corona stellen“, so OB Kurz. „Schulbau und -sanierungen, der Kitausbau, die Digitalisierung, der Radwegeausbau oder etwa die Zuschüsse für Jugendtreffs, die Seniorenarbeit, die Sport- und Musikvereine oder der Kulturbereich werden wegen der Pandemie nicht weniger wichtig – eher im Gegenteil. Wir stärken mit dem Einjahreshaushalt das Gemeinwesen und die Grundlagen für eine gute Zukunft und überfordern uns dabei nicht.“

Die Stadt Mannheim hält damit trotz Corona an den beschlossenen Rekordinvestitionen fest: Im Finanzplanungszeitraum der kommenden vier Jahre bis 2025 erfolgen Investitionen in einer Gesamthöhe von 844,4 Millionen Euro. Die Budgets der Dezernate für die laufenden Aufwendungen steigen moderat. Der Haushalt kommt ohne Neuverschuldung aus, Gebühren- oder Steuererhöhungen sind nicht geplant.

„Wir sind derzeit mit hohen wirtschaftlichen und finanzpolitischen Unsicherheiten konfrontiert. Die in Deutschland wütende vierte Welle der Pandemie mit ihren Auswirkungen auf die Wirtschaft und daraus resultierende Lieferkettschwierigkeiten erhöhen einmal mehr auch die Risiken für die Kommunalfinanzen. Wir treten dem entgegen, indem wir in den Vorjahren erarbeiteten finanziellen Spielräume vorerst zur Stabilisierung unserer geplanten Leistungen und Investitionen einsetzen. Damit sind wir

bisher gut gefahren“, so Kämmerer Christian Specht. „Vorsicht bleibt jedoch das Gebot der Stunde. Wir müssen die Belastungsgrenzen des städtischen Haushalts stets im Blick behalten. Denn leider hat die Corona-Pandemie die Kommunen bei der Einnahmesituation auf Dauer zurückgeworfen. Vor diesem Hintergrund war es ratsam, dass wir nun erst einmal einen Einjahreshaushalt verabschiedet haben, keine neuen dauerhaften Aufgaben bzw. Investitionen beschlossen haben und die Situation im nächsten Jahr neu bewerten.“

Der Ausbau der Kinderbetreuung, Investitionen in die Sanierung und den Neubau von Schulen sowie die Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur stehen unter anderem im Portfolio des Haushalts 2022. Auch Investitionen in den Klimaschutz und bereits geplante Großinvestitionen sind darin berücksichtigt.

Der Gemeinderat beschloss auch den Beteiligungshaushalt, der im Herbst 2022 durchgeführt wird. Bereits zum dritten Mal können Mannheimerinnen und Mannheimer Ideen zur Weiterentwicklung ihrer Stadt auf das Beteiligungsportal zur Abstimmung stellen. Für die Umsetzung der Siegerideen stehen 500.000 Euro zur Verfügung. Die Ideen sollen sich am Mannheimer Leitbild 2030 orientieren. Besonders gesucht werden Ideen zu den acht Aktionsfeldern des Local Green Deals. Dazu gehören zum Beispiel Klimaschutz oder eine nachhaltige und intelligente Mobilität.

Investitionen in die digitale Zukunft, den ÖPNV und das Ehrenamt
Die Anbindung der Konversionsflächen an den öffentlichen Personennahverkehr ist in vollem Gange: Mindestens 18,8 Millionen Euro stehen in den nächsten vier Jahren zum Beispiel für die Stadtbahn ins neue Quartier Franklin oder die Erneuerung und Erweiterung der Gleis- und Haltestellenanlagen auf dem Bahnhofsvorplatz zur Verfügung. Die Breitbandanbindung der Mannheimer Schulen wird kontinuierlich vorangetrieben und soll bis Ende 2024 abgeschlossen sein. Hierfür stehen mindestens 5,4 Millionen Euro im Haushalt zur Verfügung. Durch ein erfolgreich eingeworbenes großes Förderprojekt des Bundes wird es in Mannheim zudem im nächsten Jahr eine eigene Smart-City-Strategie geben, die die bisherige Digitalisierungsstrategie weit über die Verwaltungsdienstleistungen hinaus erweitert und er-



Am Dienstag fanden die Etatberatungen statt

FOTO: THOMAS TRÖSTER

gänzt. Fördermittel in Höhe von 10,2 Millionen Euro stehen für die Umsetzungsmaßnahmen zur Verfügung, die mit zusätzlichen Komplementärmitteln der Stadt Mannheim in Höhe von bis zu 5,5 Millionen Euro ergänzt werden. Die Summe der Fördermittel bezieht sich auf den Umsetzungszeitraum des Projekts bis 2027. Als Zeichen der Anerkennung der Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr – etwa zuletzt im Katastrophengebiet Ahrtal – wird die Aufwandsentschädigung von 120 Euro auf 150 Euro pro Jahr und Person erhöht.

Kulturelle Förderung bleibt auf hohem Niveau

Ab 2022 erhält die Gesellschaft für Förderung des Deutschen Rheinschiffahrtsmuseums in Mannheim e. V. einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 30.000 Euro, um das Museumsschiff als musealen Bildungs- und Begegnungsort in Mannheim zu erhalten. Weiterhin wird die Livemusik- und Clubförderung mit einem Volumen von 30.000 Euro auch im nächsten Jahr fortgesetzt.

Hohe Investitionen für die Bildung

Die Stadt Mannheim setzt sich weiterhin für einen bedarfsgerechten Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen ein. In den nächsten zwei Jahren sind insgesamt 27,7 Millionen Euro für Sanierungen, Ersatz- und Neubauten von städtischen Kindertagesstätten sowie Einrichtungen von freien Trägern vorgesehen. Im Falle einer schnelleren Baupraxis werden

darüber hinaus weitere Mittel zur Verfügung gestellt. Für den Schulbau stehen in den kommenden vier Jahren bis 2025 rund 157 Millionen Euro bereit, davon allein rund 60 Millionen für den Aus- und Neubau von Ganztagsgrundschulen. Sieben Millionen Euro hiervon entfallen auf den Neubau der Humboldtganztagschule in der Neckarstadt-West. Knapp 26 Millionen Euro stehen für den Neubau der Grundschule im neuen Wohnquartier Franklin zur Verfügung sowie 15,25 Millionen Euro für die neue Spinelli-Grundschule auf dem dortigen Konversionsgelände. Als neues Angebot im Bereich der Jugendhilfe soll ein queerer Jugendtreff entstehen. Insgesamt stehen für den Betrieb in den kommenden vier Jahren Mittel in Höhe von knapp 700.000 Euro zur Verfügung.

Ebenfalls ein neues Angebot ist die Einrichtung einer Gesundheitsfachkraft bzw. einer Familienhebamme im Umfang von einer Stelle. Dieses Konzept, die Familienbetreuung nach der Geburt eines Kindes in den Stadtteilen des Sozialraumtypus V zu verbessern, dient dem Abbau von gesundheitlicher Benachteiligung.

Fortschritt ermöglichen: Mobilitätsplan, Stadtentwicklung und Sportförderung

Das Miteinander von Fußgängern, Radfahrern und Autos im öffentlichen Raum unter Aspekten des Umwelt- und Klimaschutzes, des demographischen Wandels und einer zeitgemäßen Stadtentwicklung beschäftigt die Stadt Mannheim auch kom-

mendes Jahr intensiv. Für den Masterplan Mobilität 2035 als Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans für die Stadt Mannheim, bei dem die öffentliche Beteiligung dieses Jahr angestoßen worden war, hat der Gemeinderat insgesamt 150.000 Euro im Jahr 2022 zur Verfügung gestellt. Für die reine Planung der Radinfrastruktur ohne Berücksichtigung der Bauausführungskosten sind im nächsten Jahr weitere 150.000 Euro vorgesehen. Die Sanierung Schönau Nord-West (51,6 Millionen Euro), die Revitalisierung der Multihalle (20,3 Millionen Euro) sowie der Neubau der Stadtbibliothek (31 Millionen Euro) sind weitere städtebauliche Maßnahmen im Haushalt.

Durch diese Investitionen können zudem Fördermittel generiert werden: Aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ erhält die Stadt 5 Millionen Euro für die Multihalle. Zum Programmjahr 2022 wurden überdies weitere Städtebaufördermittel für die Mannheimer Sanierungsgebiete in Höhe von 5,8 Millionen Euro beantragt. Um stärker auf dem Grundstücksmarkt aktiv zu werden und eine langfristige Ankaufstrategie zu pflegen, wird der Mannheimer Bodenfonds fortgeführt und intensiviert. Für den Neubau des Kombibads Herzogenried, dessen Bau 2022 beginnt, werden insgesamt knapp 50 Millionen Euro – davon 13 Millionen Euro im Jahr 2022 – investiert und damit die Mannheimer Bäderlandschaft für die Zukunft gut aufgestellt. Für die Sportförderung werden im Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt zudem 3,83 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Mannheim hält an ambitionierten Klimazielen fest

Die Verwaltung und der Gemeinderat setzen mit dem Haushalt 2022 trotz coronabedingter Herausforderungen ein klares Zeichen für die Erreichung der Klimaziele der Stadt. Die Mittel für den Klimafonds in Höhe von 2,5 Millionen Euro werden über 2023 hinaus verlängert. Mit diesen Mitteln werden vorrangig der Ausbau von Photovoltaikanlagen beschleunigt und der klimaresiliente Waldumbau finanziert. Im Rahmen der Etatberatungen wurde der Waldumbau mit zusätzlichen 200.000 Euro je Jahr für die nächsten vier Jahre gestärkt. Die Klimaschutzagentur erhält 2022 zusätzliche Mittel in Höhe von 100.000 Euro, die für die Förderung von Photovoltaikanlagen, Entsiegelungen und Fassadenbegrünungen verwendet werden.

Europäische Woche der Abfallvermeidung

Jetzt Vorschläge zur Bekämpfung der Plastikflut einreichen

Nicht nur in Mannheim nimmt das sorglose Wegwerfen von Plastikabfällen im öffentlichen Raum immer mehr zu und beeinträchtigt das Sauberkeitsempfinden der Menschen. In einem gemeinsamen Aktionsplan hat sich die Stadt Mannheim mit der Klimaschutzagentur auf den Weg gemacht, das globale Problem der steigenden Plastikverschmutzung lokal anzupacken. Um die Verwendung von kurzlebigen Plastikprodukten zu verringern und der Vermüllung durch Plastikabfälle in den Straßen, Grünflächen und Stadtwäldern Mannheims entgegenzuwirken, haben die beiden Partnerinnen eine Plastikstrategie mit folgenden ehrgeizigen Zielen verabschiedet:

- Plastikverbrauch reduzieren
- Mikroplastik vermeiden
- Plastikmüll im öffentlichen Raum stoppen
- Wiederverwendung und Recycling steigern
- Neue Ideen fördern (Werkstatt Innovation)

Aus Anlass der Europäischen Woche der Abfallvermeidung, die vom 20. bis 28. November stattgefunden hat, werden die Bürgerinnen und Bürger in einer erneuten Online-Befragung gebeten, der Stadt Mannheim ihre Vorschläge, Anregungen und Ideen zur Weiterentwicklung der Plastikstrategie zu nennen. Die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) trägt in diesem Jahr das Motto „Wir gemeinsam für weniger Abfall – unsere Gemeinschaft für mehr Nachhaltig-

keit“. Die Teilnahme an der Befragung ist bis zum 9. Januar 2022 unter folgendem Link möglich: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/ihre-ideen-zur-reduzierung-von-plastikvermullung

Die Online-Befragung ist die zweite Umfrage, die im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Plastikstrategie ins Leben gerufen wurde. Bereits im Juli 2021 beteiligten sich rund 700 Mannheimerinnen und Mannheimer, die konkrete Fragen zu bereits bestehenden Aktionen beantwortet und deren Wirksamkeit eingeschätzt haben. Die Ergebnisse der ersten Umfrage sind auf dem Bürgerbeteiligungsportal unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/plastikstrategie einzusehen.

Als Dankeschön für die Teilnahme an der Online-Befragung verlosen die Stadt Mannheim und die Klimaschutzagentur attraktive Geschenke rund um das Thema Mehrweg.

Bei Fragen steht das Team der Abfallberatung des Stadtraumservice unter abfallberatung@mannheim.de sowie die Klimaschutzagentur Mannheim unter hallomehrweg@klima.de zur Verfügung. Die Befragung erfolgt anonym. Die erhobenen Daten werden vertraulich behandelt. Die Stadt Mannheim und die Klimaschutzagentur werden die Ergebnisse im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwenden. Bei der Veröffentlichung ist es nicht möglich, Rückschlüsse auf einzelne Personen zu ziehen.

Invasive Art macht Platz für mehr Biodiversität

Unter den durch die Folgen der Trockenheit der letzten Jahre absterbenden Kiefern bildet sich eine Monokultur der Spätblühenden Traubenkirsche, die die Artenvielfalt in Mannheims Wäldern bedroht. Im Herbst drängt daher der städtische Forstbetrieb die Spätblühende Traubenkirsche auf 0,5 Prozent der Waldfläche zurück, um Platz für heimische Arten zu schaffen.

Der Artenreichtum ist bedroht von einer schnell wachsenden Spätblühenden Traubenkirsche. Sie stammt ursprünglich aus Nordamerika und breitet sich rasant in den Wäldern der Rheinebene aus. In Waldbereichen, die vorher licht und offen waren, bildet sie dichte, geschlossene Decken, die weder Licht noch Wärme an den Boden lassen. Das gefährdet Tier- und Pflanzenarten, die auf lichte Wälder angewiesen sind. Ein Beispiel: die Eiche. Sie braucht zum Wachsen deutlich mehr Zeit und Licht als die Spätblühende Traubenkirsche. Dort, wo die Spätblühende Traubenkirsche nicht zurückgedrängt wird, hat die Eiche keine Chance zum Wachsen. Die Aufgabe des Forstbetriebs ist es also, genau das zu tun, um den Lebensraum für unsere Arten weiter zu entwickeln und langfristig zu erhalten. So ist es im Forsteinrichtungswerk, welches der Gemeinderat 2020 einstimmig beschlossen hat, festgelegt.

Ab Dezember werden auf den Pflanzflächen abgestorbene Kiefern gefällt. Aus Gründen der Arbeitssicherheit bei den später notwendigen Pflegearbeiten und damit

die neuen Pflanzen nicht durch die umstürzenden Bäume zerstört werden, werden diese entfernt. Ganz gezielt verbleibt ein Teil der Bäume als Totholz auf jeder Fläche. Bei der anschließenden Entfernung der Spätblühenden Traubenkirsche wird bewusst auf chemische Mittel verzichtet und rein mechanisch gearbeitet. Ein Bagger wird von festgelegten Gassen aus die Traubenkirsche samt Wurzeln aus der Erde ziehen. Dafür hat er einen langen Arm, mit dem er überall hinkommt, denn zwischen den Gassen liegt ein Abstand von 20 Metern. Auf diese Weise werden 13 Teilflächen verteilt auf 6,7 Hektar von der Traubenkirsche im Stadtwald befreit.

Eine der Teilflächen bleibt frei: Hier soll sich der Wald auf natürliche Art und Weise verjüngen, da sich Samenbäume klimastabiler Baumarten in direkter Nähe befinden. Auf den übrigen zwölf Flächen werden, da hier entsprechende Samenbäume fehlen, im kommenden Winter neue Bäume (heimische Baumarten und vor allem Eichen) gepflanzt. Das ist ein wichtiger Schritt, um Mannheims Wälder als Lebensraum für schützenswerte Arten langfristig zu naturnahen und perspektivisch mehrstufigen Laubmischwäldern weiterzuentwickeln und die Baumartenzusammensetzung im Stadtwald an die natürliche Waldgesellschaft anzupassen.

Dort, wo genügend Licht durch die entfernte Spätblühende Traubenkirsche sowie der für viele Zielbaumarten notwendige Rohboden zum Wachstum zur Verfügung

stehen und die Pflanzen vor Verbiss geschützt werden, stellt sich zusätzlich zur Pflanzung eine natürliche Verjüngung weiterer Baumarten ein. Das zeigt sich auf vielen bestehenden Pflanzflächen. Hierdurch entwickeln sich bunt gemischte Bestände mit vielen verschiedenen Baumarten und die sichtbaren Strukturen der Pflanzung werden sich schnell auflösen.

„Ein gesunder, ökologisch wertvoller und klimastabiler Mischwald lädt zur Erholung ein, bietet Lebensraum für Arten und trägt mit einer nachhaltigen Holznutzung zur CO₂-Neutralität und Rohstoffversorgung der Stadt Mannheim bei“, so Dr. Stefan Wilhelm, Leiter der Unteren Forstbehörde. „Mit unserer klaren Fokussierung auf die Erholungsfunktion und den Artenschutz unterscheiden wir uns damit deutlich von klassischen Forstbetrieben. Die nachhaltige Holznutzung stellt dabei ein nachrangiges Ziel dar.“

Die Entscheidung zur Umsetzung dieser Vision, die den idealen zukünftigen Zustand des Mannheimer Stadtwaldes beschreibt, hat der Gemeinderat mit seiner Abstimmung zur forstlichen Planung im Oktober 2020 getroffen. Mit der Umsetzung wird jetzt durch die Pflanzung neuer klimastabiler Bäume begonnen und der Stadtwald damit fit für die Zukunft gemacht.

Unter www.mannheim.de/de/nachrichten/invasive-art-macht-platz-fuer-mehr-biodiversitaet ist eine Übersicht der Flächen zu finden.

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 20., bis Freitag, 24. Dezember, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Am Stich - Ausgasse - Braunschweiger Allee - Bürstädter Straße - C-Quadrate - D-Quadrate - G-Quadrate - Groß-Gerauer-Straße - K-Quadrate (mit Johannes-Kepler-Schule) - Kattowitzer Zeile (Schönauschule) - Kriegerstraße (mit Gustav-Wiederkehr-Schule) - Leinenstraße - Memeler Straße - M-Quadrate - R-Quadrate (mit Mozartschule) - Rudolf-Maus-Straße (Hans-Christian-Andersen-Schule) - Sandhofer Straße - Schönauer Straße - U-Quadrate - Wilhelm-Liebkecht-Straße (Almenhofscheule)

Sonntagsöffnung der
KZ-Gedenkstätte Sandhofen

Am Sonntag, 19. Dezember, ist die KZ-Gedenkstätte Sandhofen im Untergeschoss der Gustav-Wiederkehr-Schule, Kriegerstr. 28, zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet. Eine Voranmeldung bei Teilnahme vor Ort ist erforderlich. Die Gedenkstätte dokumentiert die Geschichte des KZ-Außenlagers als Teil des nationalsozialistischen KZ-Systems. Sie informiert über den Warschauer Aufstand und erinnert an die Opfer des KZ Sandhofen.

Bücherspaß –
Erste Worte Deutsch

Gemeinsam eine Geschichte erzählen und spielen – dabei erste Worte der deutschen Sprache lernen: Dazu lädt die Kinder- und Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim alle Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren mit ihren Eltern am Freitag, 17. Dezember, ab 10 Uhr, im Dalberghaus, N 3, 4, ein. Gemeinsam wird ein Bilderbuch zur Weihnachtszeit gelesen, zusammen gespielt und gesungen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.kinderbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8916 ist erforderlich. Es gelten die Maßnahmen zum Infektionsschutz gemäß gültiger Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg. Erwachsene Begleitpersonen benötigen einen 2G+-Nachweis (geimpft, genesen und zusätzlich getestet). Von der Testpflicht ausgenommen sind geimpfte Personen, die bereits eine Booster-Impfung erhalten haben oder deren abgeschlossene Grundimmunisierung weniger als sechs Monate zurückliegt, sowie Genesene, deren Infektion nachweislich maximal sechs Monate zurückliegt.

Umbau von Bürkleplatz und
Bechererplatz in Friedrichsfeld

Der Bürkleplatz, der sich zwischen der Rappoltswälder- und der Neudorfstraße befindet, wird ab Mitte Januar bis Ende Februar 2022 umgebaut. Erste Vorarbeiten am Platz beginnen bereits im Dezember. Neben einer neuen Rasenfläche werden eine Pflanzfläche für Stauden und Büsche sowie eine weggedeckte Wegedecke angelegt. Neue Sitzbänke aus Beton mit Holz-Sitzaufgaben sowie die Neupflasterung des Gehwegs entlang der Neudorfstraße runden das Gesamtbild des Platzes ab. Der Bechererplatz, zwischen der Vogesen- und der Neudorfstraße, wird voraussichtlich ab Mitte April bis Anfang Juni 2022 neugestaltet. Der Einbau einer neuen aus Mischelkalkbetonpflaster bestehenden Pflasterdecke, sowie die Installation von neuen Leuchten, Abfallbehältern, Sitzbänken und Fahrradbügeln sollen die Aufenthaltsqualität des Platzes erhöhen. Auch die Fahrbahnen in der Vogesen- und in der Neudorfstraße werden saniert.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grassnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braumbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PIV Ludwigshafen; zustellereaktion@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Wichtige Informationen zu Maßnahmen
gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

WIR LASSEN UNS IMPFFEN!

www.mannheim.de/coronaMANNHEIM²
bleibt achtsam.

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einsehbar.

Bekanntmachung der Stadt Mannheim

Im Stadtkreis Mannheim wurde der Inzidenzwert von 500 Neuinfektionen mit dem Corona-Virus je 100.000 Einwohner am 11. Dezember seit fünf aufeinanderfolgenden Tagen unterschritten. Die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte wurden deshalb am 12. Dezember aufgehoben. Weitere Informationen sind unter www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg zu finden.

Stadtverwaltung
kontrolliert Testzentren

Der städtische Ordnungsdienst hat im Auftrag des städtischen Gesundheitsamts Kontrollen in verschiedenen Mannheimer Corona-Testzentren vorgenommen. Hintergrund waren Bürgerbeschwerden über unzulässige Testdurchführungen. Bei Testzentren eines Betreibers wurden sowohl Hygienemängel als auch Defizite in den Testabläufen festgestellt. Insgesamt waren die durch Mitarbeitende des städtischen Ordnungsdienstes in zivil festgestellten Regelverstöße so massiv, dass das Gesundheitsamt dem Betreiber der Testzentren kurzfristig die Betriebslaubnis bis zur Klärung der Vorwürfe entzogen hat. Die entsprechenden Verfügungen wurden zugestellt.

Die städtischen Fachbereiche Jugendamt und Gesundheitsamt sowie Sicherheit und Ordnung werden die Überprüfungen der Testzentren fortsetzen und bei entsprechenden Feststellungen umgehend und konsequent reagieren.

Das Gesundheitsamt arbeitet bereits an kurzfristigen Lösungen (u.a. Ersatzbeauftragung, weiterer Betrieb eines Testzentrums unter engen Auflagen) für die betroffenen Teststellen des Anbieters. Vergangene Woche hat das Gesundheitsamt 23 neue Testzentren genehmigt, weitere eingegangene Anträge auf Genehmigung neuer Testzentren werden sorgfältig geprüft.

Kommunales Impfzentrum (KIZ)
im Rosengarten für Mannheimerinnen
und Mannheimer über 30 Jahre:
mit Termin

Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten besteht die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer über 30 Jahre.

Die Impfungen im KIZ Mannheim sind nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Die Termine stehen vorerst nur Personen über 30 Jahre mit Hauptwohnsitz in

Mannheim zur Verfügung. Personen, die falsche Angaben zu Alter oder Postleitzahl machen, müssen am kommunal finanzierten Impfzentrum abgewiesen werden. Wer seinen Impftermin nicht wahrnehmen kann, wird darum gebeten, den Termin abzusagen, damit er wieder neu angeboten werden kann. Die Möglichkeit dazu besteht über die Terminbestätigungsmail oder auch auf der Website, auf der der Termin vereinbart wurde. Es werden täglich neue Termine für Impfungen mit dem Impfstoff von Moderna eingestellt.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Es sind Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich. Es wird gebeten, die Informationen zur Auffrischungsimpfung auf der Kampagnenseite des Landes Baden-Württemberg unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischungsimpfung zu beachten.

Die Impfung wird gemäß der aktuell gültigen STIKO-Empfehlung mit einem mRNA-Impfstoff vorgenommen. Der Impfstoff kann nicht frei gewählt werden. Regelmäßig kommt für Personen, die 30 Jahre und älter sind, der Impfstoff von Moderna zum Einsatz – unabhängig vom Impfstoff, der bei den vorherigen Impfungen verwendet wurde. Information und Terminanmeldung: www.mannheim.de/kiz

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim zur Terminbuchung im Kommunalen Impfzentrum für Mannheimerinnen und Mannheimer über 55 Jahre

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 von Montag bis Freitag zwischen 10 und 17.30 Uhr für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

Impfangebot im Universitätsklinikum:
nur mit Termin

Die Impfzentren in Baden-Württemberg haben planmäßig am 30. September 2021 ihren Betrieb eingestellt. Zu diesem Termin sind die Corona-Impfungen in die Regelversorgung übergegangen – Impfungen gegen SARS-CoV-2 werden also weiter bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten angeboten.

Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, die keinen Hausarzt haben, können sich auch am Universitätsklinikum impfen lassen: Dort sind im Impfpunkt in Haus 37, Ebene 1 (Eingang West, Nähe Friedrich-Ebert-Brücke) montags bis freitags, 8 bis 16.30 Uhr, nur nach vorheriger Terminvereinbarung Impfungen möglich. Termine können unter www.umm.de/impfpunkt vereinbart werden. Der Impfpunkt ist mit öffentlichen Ver-

kehrsmitteln gut zu erreichen: Die Haltestelle „Universitätsklinikum“ (Stadtbahnlinien 2, 4/4a, 5/5a, 7, 15) liegt nur etwa 200 Meter vom Eingang West entfernt. Für PKWs stehen kostenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage am Neckar zur Verfügung.

Impfen vor Ort: ohne Termin

Bei den kommenden Impfaktionen vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich ohne Termin impfen zu lassen:

Donnerstag, 16. Dezember
12 bis 18 Uhr: Neckarau, Volkshaus Neckarau, Mehrzweckhalle, Rheingoldstraße 47-49
12 bis 18 Uhr: Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8
12 bis 18 Uhr: Jungbuschhalle Plus X, Werftstr. 10

Freitag, 17. Dezember
12 bis 18 Uhr: Abendakademie Mannheim, U 1, 16-19
12 bis 18 Uhr: Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8
12 bis 18 Uhr: Marktplatz Mannheim, Impfbus

Samstag, 18. Dezember
12 bis 18 Uhr: Neckarau, Volkshaus Neckarau, Mehrzweckhalle, Rheingoldstraße 47-49
12 bis 18 Uhr: Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8
12 bis 18 Uhr: Vogelstang (Kurfürst-Center), Spreewaldallee 44-50, Impfbus

Sonntag, 19. Dezember
12 bis 18 Uhr: Neckarau, Volkshaus Neckarau, Mehrzweckhalle, Rheingoldstraße 47-49
12 bis 18 Uhr: Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8
11 bis 17 Uhr: SAP Arena, Impfbus

Die Impfung wird gemäß der aktuell gültigen STIKO-Empfehlung mit einem mRNA-Impfstoff vorgenommen. Der Impfstoff kann nicht frei gewählt werden. Regelmäßig kommt für Personen, die 30 Jahre und älter sind, der Impfstoff von Moderna zum Einsatz, unabhängig vom Impfstoff, der bei den vorherigen Impfungen verwendet wurde. Bei Personen unter 30 Jahre wird der Impfstoff von Biontech eingesetzt.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung.

Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Es sind auch Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich. Es wird gebeten, die Informationen zur Auffrischungsimpfung auf der Kampagnenseite des Landes Baden-Württemberg unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischungsimpfung zu beachten.

Im Falle einer Erstimpfung kann für die Zweitimpfung ein Termin bei der Hausarztpraxis bzw. einer niedergelassenen Ärztin oder einem niedergelassenen Arzt vereinbart werden.

Derzeit kann aufgrund des großen Andrangs und der Tatsache, dass die Impfkationen zeitlich begrenzt sind, nicht immer gewährleistet werden, dass allen Impfwilligen vor Ort auch tatsächlich ein Impfangenort gemacht werden kann. Vor Ort werden Wartezeiten besser abschätzen lassen. Die Impfkationen sollen die Arbeit der Arztpraxen unterstützen, nicht ersetzen. Es wird gebeten, sich auch an die Hausarztpraxis zu wenden, wenn man sich impfen lassen möchte. Eine Übersicht über Impfaktionen in Mannheim ist unter www.mannheim.de/impfkarten zu finden. Für Impfungen im Rhein-Neckar-Kreis kann sich unter www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/impfaktionen.html informiert werden.

Impfkarte Mannheim

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem der Stadt Mannheim: www.gis-mannheim.de/impfkarte. Es kann gefiltert werden nach Arztpraxen, die impfen (mit vorheriger Terminvereinbarung), dem Impfpunkt im Uniklinikum (nur mit vorheriger Terminvereinbarung, für Mannheimerinnen und Mannheimer ohne Hausarzt) und dem Kommunalen Impfzentrum Mannheim (weitere Informationen unter www.mannheim.de/kiz) sowie den Impfaktionen ohne Termin im Impfbus bzw. bei den Vor-Ort-Impfungen. Bei den Impfaktionen ist der jeweilige Aktionszeitraum zu beachten.

Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wird gebeten, sich per E-Mail an s8coimpf06@mannheim.de zu wenden.

Bundeswehrosoldaten
unterstützen Gesundheitsamt

Bis zum 24. Januar 2022 unterstützen wieder 21 Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in Vollzeit an sieben Tagen in der Woche das Gesundheitsamt in Mannheim beim Einsatz gegen die Corona-Pandemie. Sie sind entsandt vom Versorgungsbataillon der Deutsch-Französischen Brigade aus Müllheim im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

Aufgrund des ausgeprägten Infektionsgeschehens in der vierten Pandemie-Welle hat die Stadt Mannheim erneut Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr angefordert, die das Gesundheitsamt bei seiner Arbeit unterstützen werden. Bereits vom Herbst 2020 bis Ende Juni 2021 hatte die Bundeswehr Kräfte an das Mannheimer Gesundheitsamt entsandt.

Die Soldatinnen und Soldaten unterstützen das Gesundheitsamt bei der Kontaktaufnahme mit positiv getesteten Bürgerinnen und Bürgern zur Kontaktpersonennachverfolgung. Dies erfolgt in der Regel telefonisch oder elektronisch, die Arbeit findet somit am PC oder Telefon statt. Dazu gehört die Information und Beratung betroffener Personen auf Grundlage eines vom Gesundheitsamt bereitgestellten Fragenkatalogs, die Verwaltung und Eingabe ihrer Daten sowie die Datenübermittlung und -erfassung in einer speziellen Software.

3G-Regel in allen Gebäuden der Stadtverwaltung

Aufgrund des Infektionsgeschehens in Mannheim ist das Risiko der Beschäftigten, sich bei Bürgerinnen und Bürgern, die weder immunisiert noch getestet sind, zu infizieren, immer noch gegeben. Im Stadtkreis Mannheim ist die Sieben-Tages-Inzidenz immer noch sehr hoch. Baden-Württemberg befindet sich in der Alarmstufe II.

Um Beschäftigte mit Publikumsverkehr zu schützen, hat der Verwaltungsstab der Stadt Mannheim daher entschieden, eine verpflichtende 3G-Regel für Besucherinnen und Besucher einzuführen. Sie gilt ab sofort in allen Gebäuden der Stadtverwaltung mit Publikumsverkehr. Das bedeutet, Bürgerinnen und Bürger müssen beim Besuch der genannten Bereiche entweder einen Impf- oder Genesenennachweis oder den Nachweis eines negativen Schnell- oder eines negativen PCR-Tests gemäß § 2 Nr. 7b) und Nr. 7c) COVID-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmenverordnung (SchAusnahmV) vorlegen. Die zugrundeliegende Testung darf in Falle eines

Antigen-Schnelltests maximal 24 Stunden, im Falle eines PCR-Tests höchstens 48 Stunden zurückliegen.

Die 3G-Regel gilt für die Dauer der Alarmstufen in Baden-Württemberg. Strengere Regelungen wie zum Beispiel 2G und 2G+ während der Alarmstufen in beispielsweise Musikschulen, Bibliotheken und Museen bleiben hiervon unberührt.

Besondere Regelungen
und Ausnahmen

Kinder unter 6 Jahren sind von der Vorlage eines Testnachweises befreit. Ausnahmen von der 3G-Regel müssen bei unabwiesbaren Aufgaben im Einzelfall zugelassen werden. Das kann insbesondere zutreffen bei:

- Kinder- und Jugendhilfe
- im Rahmen von Leistungen/Maßnahmen nach §§ 14, 27 bis 35a, 41 bis 42e mit Ausnahme von § 42a Abs. 3a SGB VIII
- bei Veranstaltungen, die der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ord-

nung oder der sozialen Fürsorge dienen

Diese Bereiche sind nach der Corona-Verordnung aus Gründen der Verhältnismäßigkeit, der grundgesetzlich notwendigen Privilegierung sowie der herausragenden gesellschaftlichen Bedeutung von der Regel ausgenommen. In diesen Fällen ist jedoch vorrangig eine digitale bzw. hybride Durchführung zu prüfen. Ist diese nicht möglich, so ist der Schutz der Beschäftigten sowie Besucherinnen und Besucher durch das verpflichtende Tragen einer FFP2-Maske sicherzustellen.

Hintergrund

Bisher wurde bei Bürgerinnen und Bürgern an die freiwillige Einhaltung der 3G-Regel appelliert. Insbesondere in dem Zeitraum, als die Bürgertestungen kostenpflichtig waren, war eine 3G-Pflicht für Bürgerinnen und Bürger für den Bereich der Pflichtaufgaben, die zwingend ein persönliches Erscheinen erfordern, rechtlich nicht möglich. Zusätzlich bestand auch bei Beschäftigten der Appell

zur Einhaltung der 3G-Regel, jedoch keine Pflicht. Somit wäre ein Ungleichgewicht entstanden, wäre eine Pflicht bei Bürgerinnen und Bürgern gefordert worden, aber nicht bei Beschäftigten.

Mit dem nun wieder kostenfreien Zugang zu Antigentestungen im Rahmen der Bürger-Testung nach der Corona-Virus-Testverordnung (TestV) entstehen durch die 3G-Regel keine zusätzlichen finanziellen Aufwendungen mehr. Seit dem 24. November 2021 gilt für Beschäftigte gem. § 28b Abs. 1 IfSG die 3G-Regel am Arbeitsplatz. Aufgrund des aktuell sehr starken Infektionsgeschehens und einer zunehmenden Zahl von Impfdurchbrüchen ist das Risiko der Beschäftigten, sich bei Bürgerinnen und Bürgern zu infizieren, die weder immunisiert noch getestet sind, deutlich gestiegen. Daher nutzt die Stadt Mannheim ihr Hausrecht, um durch die Einführung der 3G-Regel ihre Beschäftigten sowie die Bürgerinnen und Bürger vor Ansteckung zu schützen.

Erfolgreicher Projektabschluss der entwicklungspolitischen Kooperation mit Kilis

OB empfängt Delegation zum Projektabschluss

Seit 2017 engagiert sich die Stadt Mannheim in einer entwicklungspolitischen Partnerschaft mit der türkischen Stadt Kilis. Mit Mitteln des Bundes, die die Stadt Mannheim erfolgreich akquirierte, konnte im September dieses Jahres nun ein neues Bildungszentrum in Kilis in Betrieb genommen werden, in dem jährlich mehr als 440 geflüchtete syrische aber auch türkische Frauen eine berufliche Grundausbildung erwerben können, Sprachkurse absolvieren und psychosoziale Unterstützung erhalten. Im Rahmen der Kooperation absolvieren außerdem 14 türkische Ausbilderinnen der Alten- und Kinderpflege aus Kilis Anfang Dezember erfolgreich eine Weiterbildungsmaßnahme an der Mannheimer Akademie für soziale Berufe. Die Qualifizierung der Ausbilderinnen ist wesentlicher Bestandteil der kommunalen Kooperation zwischen Mannheim und Kilis und bildet zugleich den erfolgreichen Abschluss der kommunalen Projektkooperation.

Die Stadt Kilis ist aufgrund der unmittelbaren Nähe zu Syrien wie kaum eine andere Stadt von den Folgen der Konflikte in der Region und den hohen Zuwanderungszahlen betroffen. Heute leben in Kilis – einer Stadt mit zirka 101.000 Einwohnerinnen und Einwohnern – mehr als 114.000 geflüchtete Menschen aus Syrien. Die Stadt Kilis stellt diese Situation vor große soziale und ökonomische Herausforderungen. Dennoch ist es das erklärte Ziel der Stadt, den Flüchtlingen eine ökonomische Perspektive zu bieten, sodass sie in Kilis bleiben können. Mittlerweile liegt der Fokus in Kilis daher nicht mehr auf der akuten Nothilfe, sondern darauf, Integrationsmöglichkeiten für die geflüchteten Menschen zu schaffen. Aufbauend auf der lokalen Integrationspolitik unterstützt Mannheim Kilis dabei, die Situation für die Flüchtlinge vor Ort durch die Förderung von beruflicher Ausbildung zu verbessern und damit den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken.

Rund 302.000 Euro konnten für den Bau des Bildungszentrums und die Qualifizierungsmaßnahmen seitens der Stadt Mannheim erfolgreich eingeworben werden. Das Projekt ist damit das bislang größte entwicklungspolitische Vorhaben der Stadt Mannheim. Die kommunale Pilotschule wurde nach modernsten Standards aufgebaut und er-



Empfang der Delegation aus Kilis mit OB Dr. Peter Kurz

FOTO: THOMAS TRÖSTER

möglicht erstmals auch Ausbildungen in den Bereichen der Kinder- und Altenpflege – Ausbildungswege, in denen aktuell ein besonders hoher Bedarf in Kilis besteht. Das Zentrum bietet heute auf über 800 Quadratmetern berufliche Qualifizierung in vollausgestatteten Klassen- und Lehrräumen in den Bereichen der Pflege, Hauswirtschaft und im Frisörwesen. Das Zentrum wurde in einem sozial schwachen Stadtteil errichtet, in dem die Zahl geflüchteter Menschen aus Syrien besonders hoch ist. Bildung ist dabei ein wichtiger Schlüssel für die Integration der geflüchteten Menschen. Um die Qualität der Ausbildung vor Ort zu steigern, lud die Stadt Mannheim die türkischen Lehrkräfte dieses Zentrums nun nach Mannheim ein, um unter strengsten Hygienemaßnahmen ihre didaktischen und fachspezifischen Kompetenzen zu vertiefen und sich mit Mannheimer Fachkolleginnen und -kollegen auszutauschen.

Zum erfolgreichen Projektabschluss empfing Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz eine offizielle Delegation aus Kilis unter der Leitung von Servet Ramazan, Oberbürgermeister der Stadt Kilis, und überreichte persönlich den Ausbilderinnen die Teilnahmezertifikate. Dr. Peter Kurz betonte dabei: „Das entwicklungspolitische Projekt mit Kilis ist ein einzigartiges Beispiel, welchen konkreten Beitrag die kommunale Zusammenarbeit auf lokaler Ebene im Umgang mit globalen Herausfor-

derungen, wie der Flüchtlingskrise, leisten kann. Denn auch zehn Jahre nach Ausbruch des Kriegs in Syrien sind die Ziele unserer Kooperation mit Kilis zur Förderung der Integration wichtiger denn je.“

Die pandemische Lage wirkte sich auch unmittelbar auf die Projektkooperation zwischen Mannheim und Kilis aus. So musste die für dieses Jahr geplante offizielle Einweihung des neuen Bildungszentrums in Kilis, die zugleich den feierlichen Projektabschluss bilden sollte, auf kommendes Jahr verschoben werden. „Angesichts dieser zusätzlichen Herausforderungen bedingt durch die Pandemie, ist es umso erfreulicher, dass die zentralen Projektziele vollständig erreicht werden konnten und bereits heute viele Frauen in Kilis von den Bildungsangeboten profitieren können“, so OB Dr. Kurz.

Das kommunale Kooperationsprojekt mit Kilis wurde über das Programm „Initiative Kommunales Know-how für Nahost“ durch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) gefördert. Die Initiative für das Projekt geht auf das Engagement zivilgesellschaftlicher Akteure aus Mannheim, des Arbeitskreises Islamischer Gemeinden Mannheim (AKIG) und dem Duha e.V. zurück, die seit Projektbeginn die Kooperation aktiv begleiten und unterstützen.

„Ausbildungshaus+“ gestartet

Unterstützung für Azubis

Hilfe bei Fragen zur Berufsschule, beim Ausfüllen von Formularen oder einfach einmal zuhören: Die Aufgaben, die auf den Mitarbeiter des Förderband e. V. Sebastian Unser zu kommen, sind sehr vielfältig und sehr spannend. Sebastian Unser wird im Auftrag des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim der Ansprechpartner für Azubis und Ausbildungsbetriebe im Azubihaus Mannheim sein.

Im Juni 2021 wurde das Azubihaus Mannheim der GBG Mannheim GmbH eröffnet. Es bietet Platz für 104 Auszubildende. Jedes Appartement hat durchschnittlich 20 bis 25 Quadratmeter Wohnfläche. Gemietet werden die Wohnungen von den jeweiligen Ausbildungsbetrieben. Sozialpädagoge Sebastian Unser ist bereit, in seinem Büro im Azubihaus, bei den großen und kleinen Fragen und Wünschen zu unterstützen. „Wir freuen uns,

dass das Ausbildungshaus durch die Unterstützung des Förderband e.V. noch attraktiver für die Auszubildenden und die Ausbildungsbetriebe wird. Damit erweitern wir unser Leistungsangebot zur Gewinnung von Nachwuchskräften für die Mannheimer Unternehmen“, so Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch.

„Das Angebot ist für uns neu und spannend und unterstützt unsere Ziele als Einrichtung der Jugendberufshilfe“, berichtet Klaus Sommer, 1. Vorsitzender des Förderband e.V. „Es passt sehr gut zu unseren Angeboten für junge Menschen und Betriebe, weil es direkt an der Schnittstelle zu beiden Zielgruppen angesiedelt ist.“

Nach und nach sind immer mehr Azubis im Azubihaus angekommen. Schon bei der Schlüsselübergabe der GBG Mannheim GmbH an das Förderband wurde ein Gleis-

bauer-Azubi der Deutschen Bahn AG über das Angebot informiert. Die Reaktion war äußerst positiv. „Die Wirtschaftsförderung Mannheim will mit diesem Angebot die gemeinsamen Aktivitäten der Stadt Mannheim, der Agentur für Arbeit Mannheim und der Kammern zur Förderung eines attraktiven Ausbildungsstandorts Mannheim unterstützen“, erklärt Christiane Ram, Fachbereichsleiterin der Wirtschaftsförderung.

Sebastian Unser wird ein festes Sprechstundenangebot vor Ort anbieten und die Azubis bei allen „alltäglichen Problemen“ unterstützen, bei Bedarf aber auch zu den Partnern weiterleiten. Auch die Planung und Durchführung eines begleitenden Seminar- und Freizeitangebots könnte eine mögliche Aufgabe sein. Entscheidend sind selbstverständlich die individuellen Wünsche und Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner.

Änderung der Abfallentsorgung wegen Weihnachten 2021

Wegen der Feiertage an Weihnachten ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

Restmüll / Papier
(Haushalte mit wöchentlicher Restmüll-Leerung)

ursprünglich: Montag, 20. Dezember
neuer Termin: Samstag, 18. Dezember

ursprünglich: Dienstag, 21. Dezember
neuer Termin: Montag, 20. Dezember

ursprünglich: Mittwoch, 22. Dezember
neuer Termin: Dienstag, 21. Dezember

ursprünglich: Donnerstag, 23. Dezember
neuer Termin: Mittwoch, 22. Dezember

ursprünglich: Freitag, 24. Dezember
neuer Termin: Donnerstag, 23. Dezember

Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr
In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr

wurde die Verschiebung bereits bei der Planung berücksichtigt. Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne und der Wertstofftonne. Ein Blick in den Abfallkalender ist deshalb ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können.

Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauf folgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtermine bleiben unverändert.

Öffnungszeiten der Recyclinghöfe sowie der Entsorgungsanlagen auf der Friesenheimer Insel

Die Recyclinghöfe im Morchhof 37 und in der Max-Born-Str. 28 sind am 24. Dezember und an den Feiertagen geschlossen. An allen übrigen Werktagen gelten die bekannten Öffnungszeiten. Der ABG-Kompostplatz in der Ölhafenstraße und die Deponie Friesenheimer Insel sind vom 24. Dezember bis zum 9. Januar 2022 geschlossen.

Auch kein Neujahrsempfang in reduzierter Form möglich

Nachdem der traditionell am 6. Januar stattfindende Neujahrsempfang zunächst noch in reduzierter Form geplant worden war, hat sich die Stadt Mannheim aufgrund der aktuellen Entwicklung entschlossen, die Veranstaltung abzusagen, da schon unter den derzeit geltenden Bedingungen maximal 750 Bürgerinnen und Bürger teilnehmen könnten.

Um der Funktion des von vielen 2021 sehr vermissten Neujahrsempfangs gerecht werden zu können, soll stattdessen am 22. Mai im Rosengarten ein Bürgerfest stattfinden.

„Ich hoffe sehr und setze darauf, dass wir Ende Mai eine Situation erreichen, die es uns erlaubt, eine Veranstaltung im Stile eines Bürgerfests durchzuführen“, begründet Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die Entscheidung.

Mit der Veranstaltung könnte dann die Stadtverwaltung nach den der Pandemie geschuldeten Beschränkungen auch einen Impuls für das gesellschaftliche Leben setzen. Die Stadt Mannheim wird Vereine und Organisationen zeitnah über die Planungen informieren.

Rasen der Sportanlage Franklin wird gesperrt

Der Rasen auf der Sportanlage Franklin wurde erst im Sommer dieses Jahres neu hergestellt. Da der Rasen noch sehr jung ist und die Grasnarbe noch nicht kräftig genug, um eine sportliche Nutzung in Frostzeiten schadlos zu überstehen, muss das Rasen-

spielfeld über die Frostmonate geschützt werden. Aus diesem Grund ist das Rasenspielfeld über die Wintermonate gesperrt. Die restliche Sportanlage inklusive der beleuchteten Laufbahn steht jedoch nach wie vor allen Sporttreibenden zur Verfügung.

Sanierte Spielplätze in Seckenheim, Suebenheim und am Stephanienufer

Der Stadtraumservice Mannheim hat drei Spielplätze saniert und zur Nutzung freigegeben: den Spielplatz in der Breisacher Straße in Seckenheim, den Waldspielplatz in Suebenheim und den Spielplatz am Stephanienufer. Hier können große und kleine Kinder jetzt an neuen Geräten spielen, klettern und balancieren. Die Wiesenbereiche werden im kommenden Frühjahr wieder dicht und grün sein.

In Seckenheim wurde ein großes Arche-Spielschiff aufgebaut. Es gibt neue Wipptiere, eine Doppelwippe und eine hohe Schaukel, die den Schaukelimpuls von einem Sitz auf den anderen Sitz weiterleitet. Sandsteinblöcke laden zum Sitzen ein. Außerdem wurden neue Abfallbehälter montiert.

Der Waldspielplatz in Suebenheim war ein

Projekt der Auszubildenden der Stadt Mannheim, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Auch die Forstwirtschafts-Azubis haben mit angepackt. Ein Künstler hat für diesen Spielplatz mit der Kettensäge eine Bärenfigur aus einem Baumstamm geschnitzt. Bären lieben Honig, deshalb haben die Rutsche, die Schaukel und das Klettergerüst Elemente in Wabenform. Vom alten Spielplatz konnten die Tischtennisplatte, die Wippe und die Sitzkombination übernommen werden.

Der Spielplatz am Stephanienufer hat im Sandbereich ein neues Sand-Klettergerät für jüngere Kinder und eine Kleinkinderschaukel bekommen. Für ältere Kinder gibt es dort jetzt eine hohe Zweifachschaukel und ein großes Klettergerät mit Rutsche. Ein weiteres Highlight ist die neue Seilbahn.

Neues vom Fahrlachtunnel

Einspurige Öffnung für Sommer 2022 geplant

In der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Technische Betriebe wurden die aktuellen Planungen und die ersten Erkenntnisse der Brandrauchversuche von Ende November vorgestellt.

Den Ausschussmitgliedern wurden die ersten Erkenntnisse der Brandrauchversuche, die vom 23. bis zum 25. November stattgefunden haben, vorgestellt. Die Brandrauchversuche dienen dem Zweck, das Zusammenspiel der Technik im Fall eines Brandereignisses zu prüfen. Der Stadt Mannheim lagen hierzu bislang nur Berechnungen vor. Die konkreten Versuche haben die zuvor festgestellten Defizite bestätigt. „Obwohl die Auswertung der Messungen noch andau-

ert, bestätigen die ersten Erkenntnisse die Annahme, dass die Gesamtfunktionalität der Tunneltechnik nicht gegeben ist“, so Alexandre Hofen-Stein, Projektleiter Fahrlachtunnel. Aufgrund einer verzögerten Rauchdetektion ist eine effektive automatisierte Entrauchung der Tunnelröhre nicht möglich. Dies führt bei einem tatsächlichen Brandereignis zu erschwerten Bedingungen im Hinblick auf die Selbstrettung und die Rettung durch Einsatzkräfte. Zudem wurde festgestellt, dass die derzeit vorhandenen Ventilatoren keine ausreichende Kapazität aufweisen. „Wir haben die vermuteten Defizite in der Sicherheitstechnik sichtbar gemacht, damit ist die Notertüchtigung besser planbar.



FOTO: BRANDSCHUTZ CONSULT LEIPZIG

Parallel hierzu haben wir die Planungen für die Generalsanierung eingeleitet“, so Alex Stork, Technischer Leiter.

Eine parallel zu den Rauchversuchen

durchgeführte Übung der Feuerwehr Mannheim diente als Training der Einsatzkräfte unter realitätsnahen Bedingungen und der Erprobung neuer Einsatzkonzepte. Insbesondere im Hinblick auf die geplante Notertüchtigung im Sommer 2022 soll das Einsatzkonzept der Feuerwehr angepasst werden.

Den Ausschussmitgliedern wurde zudem die vorläufige Zeitplanung vorgestellt. Ziel ist es, den Tunnel in einer einspurigen Verkehrsrichtung in Betrieb zu nehmen. LKW sowie Gefahrguttransporte müssten weiterhin den Tunnel umfahren. „Es gibt mehrere Gründe, die eine Öffnung im nächsten Frühjahr nicht möglich machen“, erläutert Hofen-Stein. „Zum einen müssen die Maßnah-

men sorgfältig geplant werden. Während man bei Projekten mit dieser Komplexität mitunter mehrere Monate Planungsvorlauf hat, müssen wir dies in wenigen Wochen umsetzen. Zudem treffen uns die globalen Lieferkettenprobleme.“ Am Beispiel der Beschaffung von Strahlventilatoren zeigte die Projektleitung auf, dass statt sonst weniger Wochen nun ein halbes Jahr Lieferzeit eingeplant werden muss. „Dies trifft mehrere Gewerke. Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass die Notertüchtigung im dritten Quartal des nächsten Jahres gelingen wird“, zeigt sich Hofen-Stein optimistisch. „Alle beteiligten Akteure arbeiten mit Hochdruck daran, dass der Tunnel wieder an das Netz kommt.“

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Freie Wähler – Mannheimer Liste stellt Anträge zum Haushalt 2022

Fraktion im Gemeinderat
FW - ML

Anfang der Woche standen die Beratungen zum Haushalt 2022 im Gemeinderat an. Die Freien Wähler – ML haben dazu Anträge gestellt, die vielfältige Bereiche des städtischen Lebens betreffen und uns von Bürgerinnen und Bürgern in Mannheim als für sie besonders wichtig bezeichnet wurden.

Projekte aus den Bereichen Soziales, Kultur und Bildung wie z.B. eine Beratungsstelle beim Frauenhaus, die Beratung von Prostituierten

über „Amalie“, Mittel für die „Musikalischen Akademie“ und „Das andere Schulzimmer“ würden wir gerne finanziell unterstützen.

Einer der Schwerpunkte in diesem und sicher auch in den nächsten Jahren wird für die Freien Wähler – ML die Sauberkeit in unserer Stadt sein. Hierzu haben wir beantragt Stellen für „Müll-Detektive“ beim Stadtraumservice zu schaffen. Sie sollen mithelfen, unsere Stadt und ganz besonders die Vororte sauberer zu halten.

Bei der Umsetzung des Radwegekonzeptes lag der Schwerpunkt bisher in der Innenstadt. Aber auch in den Stadtteilen und Stadtbezirken gibt es Radwege, die intensiv genutzt wer-

den, die aber in einem teilweise erbärmlichen Zustand sind. In den nächsten 2-3 Jahren sollte deshalb der Blick erst einmal auf die Ertüchtigung der vorhandenen Radwege und Lückenschlüsse in den Stadtteilen gerichtet werden.

Wir haben die Erstellung eines Maßnahmenkonzepts beantragt, mit dem eine Basis für die Verbesserung der Radwege-Situation in den Stadtteilen geschaffen werden soll.

Ein weiteres Thema im nächsten Jahr wird die Zukunft des Carl-Benz-Stadions oder alternativ eine Verlagerung ins „Bösfeld“ sein, die die Verwaltung bisher abgelehnt hat.

Die Freien Wähler-Mannheimer Liste waren von Anfang an der Meinung, dass sich das

Carl-Benz-Stadion an der falschen Stelle befindet. Ein bereits seit vielen Jahren angedachter „Messe- und Sportpark“ im Bösfeld könnte sicherlich klimaneutral betrieben und so gebaut werden, dass er multifunktional nutzbar wäre. Und er wäre verkehrstechnisch deutlich besser erreichbar als der jetzige Standort.

Wir haben deshalb beantragt, vertiefende Untersuchungen zur Realisierbarkeit und Umsetzung des „Messe- und Sportparks Bösfeld“ durchzuführen, um eine solide und stabile Beratungsgrundlage für eine sachgerechte, zukunftsfähige Entscheidung im Jahr 2022 zu erhalten. Hierfür sollten entsprechende Mittel bereitgestellt werden.

Die Bebauung des Friedrichsparks durch die Universität Mannheim als wichtiges Thema für die Freien Wähler – ML stand dieses Mal nicht auf der Tagesordnung, er wird die Verwaltung und den Gemeinderat trotzdem noch längere Zeit beschäftigen.

Die Freien Wähler – ML sind weiterhin der Meinung, dass diese Bebauung den Zielen der Stadtentwicklung entgegensteht und auf die Bebauung unbedingt verzichtet werden muss. Es gibt genügend Alternativen, sei es im Hafengebiet oder in der Innenstadt, von denen aus das Schloß in kürzester Zeit erreichbar ist. Wir werden hierzu noch entsprechende Anträge stellen.

Auch 2022 für Klima, Tierschutz und ein soziales Mannheim

Die Fraktion LI.PAR.Tie. wünscht frohe Festtage und gute Gesundheit

Fraktion im Gemeinderat
LI.PAR.TIE.

Die Mitglieder der Fraktion LI.PAR.Tie. wünschen allen Mannheimer Bürgerinnen und Bürgern glückliche Weihnachtstage, einen guten Start ins neue Jahr und erholsame Ferien ohne Infektionen und Erkrankungen.

Das Jahr 2021 wurde leider von Corona beherrscht. Die Stadt hat viele Todesopfer zu beklagen. Die Impfkampagne lief wegen anfänglich zu weniger Impfstoffe schleppend an. Umso mehr gilt den Verantwortlichen vor Ort und den Beschäftigten in den Impf-Einrichtungen und in den Krankenhäusern, die um jedes Menschenleben kämpfen, großer Dank!

Aktiv in vielen Themenfeldern

Neben der Pandemie wurden die anderen po-



litischen Aufgaben nicht weniger. Die Fraktion hat sich mit zahlreichen Anträgen und Anfragen im Gemeinderat für Klimaschutz und Ver-

kehrsthemen, soziale Standards, mehr bezahlbaren Wohnraum, Tierwohl, gesellschaftliche Vielfalt, gute Bildung und medizinische Ver-

sorgung in allen Stadtteilen stark gemacht.

In den Verhandlungen für den einjährigen Haushalt 2022 hat die Fraktion ihre Schwerpunkte auf die Stärkung sozialer und medizinischer Projekte, die in der Pandemie noch wichtiger für die Stadtgesellschaft geworden sind, sowie den Erhalt des kulturellen Angebots gesetzt. Ein großes Anliegen ist ein queerer Jungentreff in Mannheim.

Viel vorgenommen für 2022

Für das kommende Jahr haben sich die Fraktionsmitglieder einiges vorgenommen: Beim Thema Wohnen geht es weiterhin um mehr preisgünstigen Wohnraum und in diesem Zusammenhang um die Stärkung des kommunalen Bodenfonds. Um die Klimawende in Mannheim voranzubringen, setzen sie sich für den zügigen Ausbau emissionsfreier Energie- und Wärmeversorgung ein. Auch die Verkehrs-wende soll schneller vorankommen. Längst

überfällig ist die Verabschiedung der Katzen-schutzverordnung, von LI.PAR.Tie. bereits 2019 beantragt. Als nächstes wollen sie die behutsame Taubenkontrolle in allen Stadtteilen in Angriff nehmen.

Bei allen Sachthemen hoffen die Stadträtinnen und Stadträte der Fraktion, dass sich die Menschen in der Stadt bald wieder frei bewegen, zusammenkommen und gemeinsam feiern können. Deshalb an dieser Stelle der Appell: Lassen Sie sich impfen und helfen Sie, die Pandemie zu besiegen – für ein neues Jahr ohne Einschränkungen!

Fraktion LI.PAR.Tie.
(DIE LINKE, Die PARTEI, Tierschutzpartei)
Rathaus E 5, 68159 Mannheim
1. OG, Zimmer 127
Tel. (0621) 293 9585
info@lipartie.de
www.lipartie.de

Mannheim wird klimaneutral – der Klimaschutzaktionsplan 2030

Fraktion im Gemeinderat
GRÜNE

Zum Jahresende läuft die bisherige Klimaschutzkonzeption 2020 aus. Deshalb haben wir GRÜNE beantragt, dass ein neuer Klimaplan – der Klimaschutzaktionsplan 2030 erarbeitet wird. Wir müssen unsere bisherigen Anstrengungen deutlich beschleunigen, wenn wir das 1,5-Grad-Ziel noch einhalten wollen. Dafür tragen wir auch lokal eine Verantwortung. Deshalb brauchen wir einen umfassenden, verbindlichen und überprüf-baren Klimaschutzaktionsplan mit dem Ziel Mannheim bis 2030 treibhausgasneutral zu machen.

Daran arbeitet seit Frühjahr 2021 ein Lenkungskreis aus Politik, Verwaltung, Vertreter*innen des Bürger*innenrats, Fridays For Future, MannheimZero, Mannheim Kohlefrei, Umweltforum, DGB, IHK, Haus & Grund und dem Mieterverein. Unterstützt wurde dieser durch einen Begleitkreis aus Vertreter*innen der Wissenschaft, einer Schüler*innenkonferenz, einem Jugendgipfel, einem Bürger*innenrat aus zufälligen Mannheimer Bürger*innen sowie einer öffentlichen Bürger*innenbeteiligung.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut entwickelten Expertinnen in acht Strategieguppen konkrete Maßnahmen für die acht Handlungsfelder Energieproduktion, Mobilität, Industrie, Gewerbe,



Patrick Haermeyer, Stadtrat und Sprecher für Klimapolitik bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Handel und Dienstleistungen, kommunale Verwaltung, private Haushalte, Grüne sowie blaue Infrastrukturen und Flächennutzung. Dabei berücksichtigten sie auch die Vorschläge aus den verschiedenen Beteiligungsformaten.

Beim 2. Lenkungskreis am 3. Dezember wurde ein Zwischenstand dieser Maßnahmen und ein Szenario für die Treibhausgasneutralität bis 2030 vorgestellt. Die sehr gute Nachricht ist, dass Mannheim tatsächlich bis 2030 treibhausgasneutral werden kann. Der vorgestellte Plan zeigt aber auch, dass bis dahin noch ein weiter Weg zu gehen ist und wir so schnell wie möglich die notwendi-

gen Maßnahmen umsetzen müssen. Daher ist der klare Auftrag an das Wuppertal Institut messbare Ziele für alle Sektoren zu formulieren und die Maßnahmen zu quantifizieren.

Denn insgesamt erwarten wir GRÜNE, dass der Klimaschutzaktionsplan, unserer Verantwortung für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels gerecht wird und die dafür notwendigen Maßnahmen konkret erarbeitet.

Wie es weitergeht, kann man auf der Beteiligungsseite der Stadt Mannheim weiter verfolgen: <https://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ksap>

Dort startet bald auch die 2. Online-Beteiligung, bei der wir uns über eine große Beteiligung und viele Ideen sehr freuen würden.

Die Vorlage zum Klimaschutzaktionsplan 2030 finden Sie unter: <https://bit.ly/3m1P2X> Herr Patrick Haermeyer, Stadtrat und Sprecher für Klimapolitik bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Die Stadt Mannheim erlässt als zuständiges Gesundheitsamt auf Grundlage des § 17a Absatz 3 Satz 1 CoronaVO in der ab 04.12.2021 gültigen Fassung für das Gebiet der Stadt Mannheim nachstehende

Bekanntmachung

Im Stadtkreis Mannheim wird der Incidenzwert von 500 Neuinfektionen mit dem Coronavirus je 100.000 Einwohner seit fünf aufeinanderfolgenden Tagen unterschritten (07.12.2021: 496,9; 08.12.2021: 493,0; 09.12.2021: 435,9; 10.12.2021: 416,8; 11.12.2021: 415,2). Maßgeblich ist der vom Landesgesundheitsamt veröffentlichte Incidenzwert.

Die Rechtswirkungen der Maßnahmen nach § 17a Absatz 2 CoronaVO treten gemäß § 17a Absatz 3 Satz 2 CoronaVO am Sonntag, den 12. Dezember 2021 außer Kraft.

Mannheim, den 11.12.2021

Dr. Peter Schäfer
Leiter Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung
der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates (Etatberatungen)
am Dienstag, 14. Dezember 2021, um 09:30 Uhr,
Mittwoch, 15. Dezember 2021 um 09:00 Uhr, Donnerstag,
16. Dezember 2021 um 09:00 Uhr und Freitag, 17. Dezember 2021 um 9.00 Uhr
im Ratssaal, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Den gesetzlichen Vorgaben zum Öffentlichkeitsgrundsatz von gemeinderätlichen Sitzungen entsprechend wird die Sitzung für die Öffentlichkeit in den Raum Swansea im Stadthaus N 1 per Livestream übertragen. Anmeldung vorab unter 15.21.GRFA@mannheim.de

Für den Livestream der Sitzung im Raum Swansea müssen alle Zuschauer*innen getestet sein, auch Geimpfte und Genesene. Ein kostenloser Antigen-Test kann bei allen im Stadtgebiet vorhandenen Testzentren erfolgen. Zudem wird eine Testung mit einem Antigen-Test auch unmittelbar vor der Sitzung angeboten. Das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes während der gesamten Sitzung ist verpflichtend.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Sitzung via Livestream im Internet (<https://www.mannheim.de/livestream-gemeinderat>) zu verfolgen.

Die Tagesordnung wird wie folgt ergänzt:

TOP 5.2: Ausscheiden von Bezirksbeiräten;
Hier: Herr Jürgen Heckmann, Friedrichsfeld
TOP 5.3: Kommunale Finanzierung von mobilen Impfangeboten zur Durchführung niederschwelliger Aktionen im Stadtgebiet Mannheim
hier: Erhöhung und Ausbau der Impfangebote

WEITERE MELDUNGEN

Atelierförderung 2022 bis 2026

Förderung für Mannheimer Bildende Künstlerinnen und Künstler wird erweitert

Die Atelierförderung des Kulturamts wurde 2010 zur Unterstützung der Bildenden Künstlerinnen und Künstler erstmals ausgeschrieben und wird 2022 neu vergeben. Die Atelierförderung ist eine auf vier Jahre begrenzte finanzielle Unterstützung für Bildende Künstlerinnen und Künstler. Mit der jetzt startenden neuen Ausschreibung können erstmals fünfzehn Atelierräume statt der bisherigen zehn gefördert werden.

Die Atelierförderung ist eine dauerhafte Fördermaßnahme des Kulturamts und Bestandteil der Richtlinien zur Förderung kultureller Aktivitäten von Künstlerinnen und Künstler und Vereinen. Die Anpassung und der Ausbau der Förderlinie wurde durch einen Gemeinderatsbeschluss vom 9. Juli 2020 ermöglicht, der die Richtlinien der Stadt Mannheim zur Förderung kultureller Aktivitäten von Vereinen, Initiativen, Künstlerin-

nen und Künstlern in Mannheim in ihrer neuen, überarbeiteten Form in Kraft treten ließ.

Die Erweiterung der Atelierförderung wurde bereits vor der Covid-19-Pandemie angestoßen.

Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/atelierfoerderung zu finden. Für Rückfragen steht Carolin Ellwanger per E-Mail an carolin.ellwanger@mannheim.de zu Verfügung.